

# Informationen zum Förderprojekt der Kirchengemeinde St. Maria Neustadt-Hohenacker

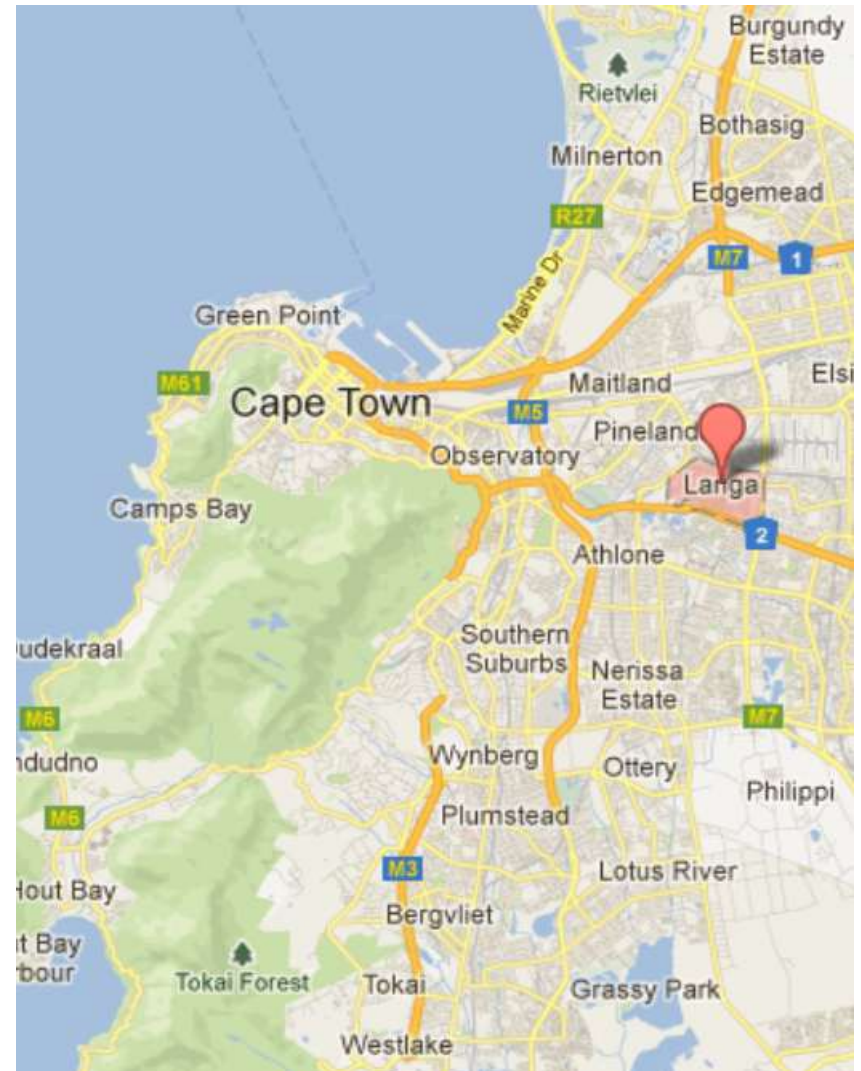
## St Anthony's Pre-School, Cape Town Langa

*St. Antonius Vorschule / Kinderheim*

Hier finden über 100 Jugendliche und Kinder ein ZUHAUSE. Sie sind oft Opfer von Missbrauch und stammen aus armen und zerrütteten Familien. Teilweise auch Waisen, bedingt durch Krankheit (Aids) oder Terror .

In dem Kinderheim arbeiten die Schwestern vom Heiligen Kreuz (Holy Cross Sisters). Das Mutterhaus steht in der Schweiz.

Wir unterstützen dieses Projekt durch die Erlöse der jährlichen Nikolausaktion und durch Spenden, die zweckgebunden bei uns eingehen.



Quelle: Google

## Informationen zum Förderprojekt der Kirchengemeinde St. Maria Neustadt-Hohenacker

### **Kapstadt** (afrikaans: *Kaapstad* / englisch: *Cape Town* / isiXhosa: *iKapa*)

ist nach Johannesburg und Durban die drittgrößte Stadt Südafrikas. Seit 2004 bildet sie den ausschließlichen Sitz des südafrikanischen Parlaments. Kapstadt ist die Hauptstadt der Provinz Westkap und bildet die *City of Cape Town Metropolitan Municipality*, den städtischen Distrikt um Kapstadt. Die Stadt dehnt sich über eine Fläche von 2455 Quadratkilometern aus und hatte 2007 3,4 Millionen Einwohner. Das durchschnittliche jährliche Bevölkerungswachstum beträgt etwa 3,2 Prozent.

Farbige machen als größte Bevölkerungsgruppe 44 Prozent der Einwohner von Kapstadt aus. Der Großteil der Farbigen sind aus der Vermischung von Khoisan als indigener Bevölkerung des westlichen Südafrikas sowie von Weißen und Schwarzen entstanden. Ebenfalls einen bedeutenden Anteil der Farbigen machen die Kapmalaien aus, deren kulturelles Zentrum Kapstadt ist. Etwas mehr als ein Drittel der Bevölkerung sind Schwarze, die fast ausschließlich dem Volk der Xhosa angehören. Der Anteil der Weißen, die meist britischer, niederländischer und deutscher Herkunft sind, beträgt knapp ein Fünftel der Gesamtbevölkerung von Kapstadt und liegt damit deutlich über dem Landesdurchschnitt.

In Kapstadt sind mehrheitlich drei Sprachen verbreitet: Afrikaans (41 %), isiXhosa (29 %) und Englisch (28 %). Die farbige Bevölkerungsmehrheit spricht zu zwei Drittel Afrikaans und zu einem Drittel Englisch. Weiße sprechen etwas häufiger Englisch als Afrikaans. IsiXhosa ist die Hauptsprache der schwarzen Bevölkerungsgruppe.

## Informationen zum Förderprojekt der Kirchengemeinde St. Maria Neustadt-Hohenacker

Kapstadt ist (*seit 1996, für die Gemeindewahlen 2000*) in die sechs Stadtbezirke Blasuweg, City, Helderberg, Oostenberg, South Peninsula und Tyerberg unterteilt. Mit Ausnahme von City (*Kapstadt*) wird der Rest der Metropolregion vielfach noch als eine Ansammlung von Vororten aufgefasst.

Kapstadt hat mehrere Townships. Das ist die Bezeichnung für die während der Apartheid in Südafrika und im südafrikanisch verwalteten Namibia eingerichteten Wohnsiedlungen für die schwarze, farbige und indische Bevölkerung. Das älteste ist Langa (*isiXhosa: Die Sonne*). Es liegt von allen Townships am dichtesten am Stadtzentrum. Die späteren Wohngebiete für Schwarze und Farbige wurden immer am jeweiligen Stadtrand errichtet, meist in den Cape Flats östlich des Zentrums. In den 1950er und 1960er Jahren folgten Nyanga (*der Mond*) und Gugulethu (*Unser Stolz*), in den 1980er Jahren folgte Khayelitsha (*Unsere neue Heimat*), das zweitgrößte Township Südafrikas nach Soweto. Die Lebensbedingungen waren meist schlecht und haben sich auch nach dem Ende der Apartheid nur für einige wenige verbessert.

Der Vergleich der wirtschaftlichen Lage der Bevölkerungsgruppen zeigt die weiterhin großen Rassenunterschiede. Das Einkommen von Weißen ist im Durchschnitt etwa 10mal höher als das von Schwarzen, die Arbeitslosenquote dazu um mehr als 10mal niedriger. Mit einem Bevölkerungsanteil von 19 Prozent erbringen Weiße insgesamt fast 60 Prozent der Gesamtwirtschaftsleistung von Kapstadt.

**Impressionen  
Partnerschaftsprojekt  
„Holy Cross“ Kinderheim**



**Die Kleinsten beim Mittagessen**



**Veranda und Spielplatz**  
Im Hintergrund der Tafelberg,  
davor das Elektrizitätswerk  
mit viel Russ den ganzen Tag.

**Impressionen  
Partnerschaftsprojekt  
„Holy Cross“ Kinderheim**



**Mhhh, Maiskolben  
ein beliebtes „Pausenbrot“**



**„Musik“ mittels  
gesammelter Blechdosen**

**Impressionen  
Partnerschaftsprojekt  
„Holy Cross“ Kinderheim**



**TOWNSHIP, von dort kommen viele Kinder her  
die im Kinderheim betreut und unterrichtet werden.**

**Impressionen  
Partnerschaftsprojekt  
„Holy Cross“ Kinderheim**



**Katholische Kirche Langa**

Die Kirche wurde, nachdem sie von Unbekannten angezündet wurde, unter anderem mit Hilfe unserer Spendengelder instandgesetzt.

**Impressionen  
Partnerschaftsprojekt  
„Holy Cross“ Kinderheim**



**Katholische Kirche Langa**  
Kinder singen und musizieren bei einer goldenen Hochzeit  
in der neu instandgesetzten Kirche



**Impressionen  
Partnerschaftsprojekt  
„Holy Cross“ Kinderheim**



**Prozession und Gesang zu Ehren von St. Antonius**

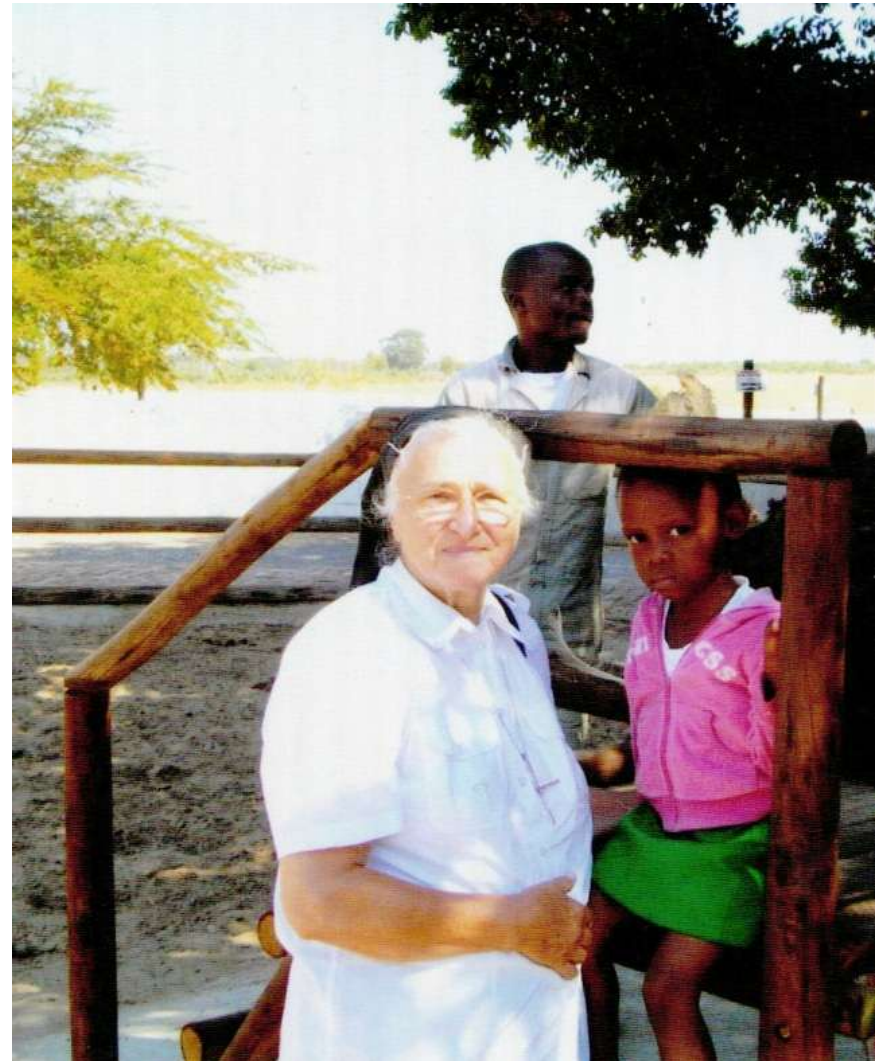
## Informationen zum Förderprojekt der Kirchengemeinde St. Maria Neustadt-Hohenacker

Aufgrund verwandtschaftlicher Beziehungen zu einer der leitenden Schwestern (*Sr. Maria Plach*) vor Ort durch die Familie Jungbauer ist gewährleistet, dass Spenden in voller Höhe ankommen und ihrem Zweck nach verwendet werden. Regelmäßige Rückmeldungen zeigen, dass Spenden dringend benötigt werden.

Wer helfen will, kann dies über die Kath. Kirchenpflege St. Maria tun. Entweder überweisen Sie auf das Konto Nr. 152226 bei der KSK Waiblingen Rems, oder geben Ihre Spende im Pfarrbüro ab.

Bitte geben Sie dabei unbedingt den Verwendungszweck an.

**Herzliches Vergelt's Gott!**



**Sr. Maria Plach**

# Informationen zum Förderprojekt der Kirchengemeinde St. Maria Neustadt-Hohenacker

## History of the Centre

### The beginning

In 1967 the government closed all night schools in Cape Town. In 1971 Wilson Mangaliso and his friend approached Sister Veronica O'Nolan (at that time the Principal of Loreto Convent in Seapoint) to help them with their Matriculation Geography, because they had no educator. She agreed and so began the night school.

### Moving to Langa

By the following year 90 learners had applied for assistance and Sister Veronica requested and received accommodation from Father Matthew Gormley O.F.M. Cap, the parish priest of Langa, and from the Holy Cross Sisters, Sister Maria Plach and Sister Alfreda Reil. As a result, two evenings every week St. Anthony's Church and the existing pre-school became classrooms for disadvantaged adult learners.

Building the St Francis Night School

### Historical images



Most of the founding members, In front of the original hall / shed.

**From left:** Sr Maria Placch, Bishop Naidoo, Sr Alfreda Reil, Fr Mathew Gormley, Sr Veronica O'Nolan.